



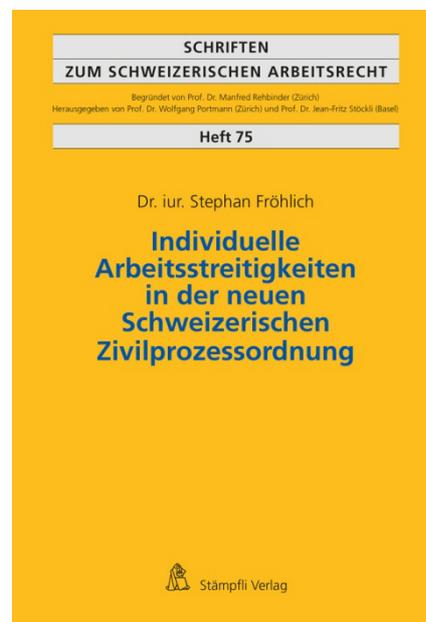
## WIR GRATULIEREN STEPHAN FRÖHLICH ZUM DOKTORTITEL!



Im März 2014 war es soweit: Nach etlichen Monaten voller Arbeit an seiner Dissertation zum Thema „Individuelle Arbeitsstreitigkeiten in der neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung“ hat Stephan Fröhlich den akademischen Grad eines Doktors der Rechtswissenschaft erlangt.

Sowohl bei seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt als auch in seiner Funktion als Vizepräsident an einem Arbeitsgericht musste sich Stephan Fröhlich immer wieder mit verschiedensten Fragen zum arbeitsrechtlichen Zivilprozess auseinandersetzen. Dadurch entstand der Wunsch, die sich dort stellenden Fragen im Rahmen einer Dissertation zu bearbeiten.

Die neue Schweizerische Zivilprozessordnung statuiert für arbeitsrechtliche Streitigkeiten eine Reihe von Sonderregelungen, welche in ihrer Gesamtheit den arbeitsrechtlichen Prozess ausmachen. Die Dissertation gibt Aufschluss über die verschiedenen Ver-



fahrensarten und geht auf spezialgesetzliche Berührungspunkte und das Schiedsverfahren ein. Behandelt werden die zentralen Fragen zur sozialen Untersuchungsmaxime und zur Gerichts- und Parteikostenbefreiung. Einlässlich besprochen werden auch Intensität, Umfang und Grenzen der richterlichen Fragepflicht sowie wichtige Aspekte des Novenrechts. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage, inwiefern die Parteien mittels Teilklage und negativer Feststellungswiderklage Einfluss auf Verfahrensart, Verfahrenskosten und Rechtsmittel nehmen können. Beleuchtet werden zudem arbeitsrechtliche Besonderheiten im Bereich der örtlichen Zuständigkeit, der Streitwertberechnung, der Vertretung im Prozess sowie des Beweis- und Vollstreckungsrechts.

Die Dissertation „Individuelle Arbeitsstreitigkeiten in der neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung“ ist beim Stämpfli-Verlag erhältlich.

Durch seine langjährige Erfahrung und die intensive Auseinandersetzung mit dem arbeitsrechtlichen Zivilprozess ist Stephan Fröhlich ein ausgewiesener Spezialist für arbeitsrechtliche Angelegenheiten.